Josef Frey an Albert Pfneisl, [14.3.1928] 1 Seite, Abschrift [Fragment]

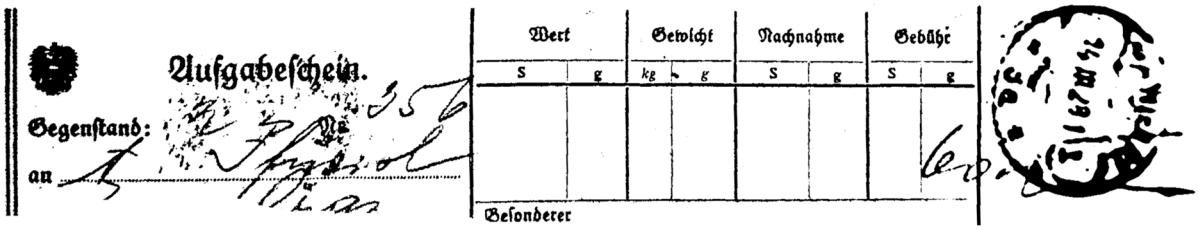
[…] die erste Nummer des eben erschienenen „Der linke Sozialdemokrat“. Alle Beobachtungen über die Entwicklung dieser Linken bitte fortlaufend zu berichten.

In Nummer 10 der „Fahne des Kommunismus“ findest Du die wichtige Resolution über die Aufgaben der linken Kommunisten, beschlossen von der Reichskonferenz in Berlin. Am 4./2.28. Diese Resolution muss die Bezirksleitung gründlich durchdiskutieren. Er ist drüber unter uns hier in Wien zu ernsten politischen Differenzen gekommen, an deren Klärung wir arbeiten, indem wir die verschiedenen Standpunkte möglichst klar herausarbeiten. Die zentrale Differenz dreht sich um die Frage, wann hört Sowjetrussland auf, ein proletarischer Staat zu sein. Die verschiedenartige Beantwortung dieser Frage führt zu verschiedenartigem Verhalten im Falle Sowjetrussld. von Imperialisten kriegerisch angegriffen wird. Schon das allein zeigt die Tragweite der pol. Differenzen, über deren meritorischen Inhalt ich weiter nicht sprechen will. Damit ihr Euch über das Meritorische orientieren und diskutieren könnt, erhält Ihr folgende Dokumente: von mir in der Beilage ein Feststellungsantrag an das Polbüro und einen Antrag an den Parteivorstand. Ferner werdet Ihr von mir bekommen den Entwurf eines Briefes, den wir an die Reichsltg. der deutschen Linken richten wollen (Stellungnahme zu ihrer Resolution). Über diesen Brief herrscht unter uns hier bis auf verhältnismäßig untergeordnete Fragen Einigkeit, ausgenommen über die schon oben angedeutete Frage, die das Rückgrat der Deutschen diesen bildet, dass ein Fortschreiben der Entartung in Russld. zum gewaltsamen Umsturz, zum Bürgerkrieg gegen die Arbeiterklasse, zur weißen Reaktion und damit zu einer Katastrophe für das Weltproletariat führen muss (während Landau, Daniel und Genossen die Auffassung vertreten, die Gefahr, die drohe, sei, dass die Bourgeoisie die Macht evolutionär, unblutig, auf kaltem Wege übernimmt). Zu gleicher Zeit sendet auch Daniel Thesen von Landau, aus denen Ihr den Standpunkte der andren Genossen entnehmen könnt.

Leider ist der Reichskassier verreist, so dass Ihr noch paar Tage auf die Marken warten müsst.

Herzliche Grüße Dir und allen Grazer Genossen!

[Josef Frey]


Aufgabeschein.
Gegenstand:
an
Wert | Gewicht | Nachnahme | Gebühr
S g | kg g | S g | S g
Besonderer

Auf dem Fragment des Briefes, das uns vorliegt, ist kein Empfänger und kein Datum ersichtlich. Der Aufgabeschein ist aber an Albert Pfneisl adressiert und trägt das Datum 14. März 1928.